

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي الْقُرْبَى وَيَنْهَى عَنِ الْفَحْشَاءِ
وَالْمُنْكَرِ وَالْبَغْيِ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ

وَقَالَ النَّبِيُّ ﷺ: مَنْ أَحَبَّ أَنْ يُبْسَطَ لَهُ فِي رِزْقِهِ، يُنْسَأَ لَهُ فِي أَثَرِهِ، فَلْيَصِلْ
رَحِمَهُ

Werte Muslime!

Unsere heutige Khutbe handelt vom Aufrechterhalten der Familienbande, das man auf Arabisch „Siletu-Rahime“ nennt.

Unsere Religion befiehlt uns, unsere sozialen Bindungen mithilfe des Gottesdienstes und dem schönen Verhalten zu stärken. So beispielsweise dadurch, dass wir den Kontakt mit den Angehörigen pflegen, den Friedensgruß ausbringen, Kranke besuchen, an Beerdigungen teilnehmen und die Rechte unserer Mitmenschen achten. Wer diese Pflichten vernachlässigt, läuft Gefahr, im Jenseits bestraft und mit einer schweren Abrechnung konfrontiert zu werden.

Siletu-Rahime bedeutet, die Verwandten und Angehörigen zu besuchen, sich nach ihrem Wohlergehen zu erkundigen, ihnen seine Zuneigung zu zeigen und sich ihrer Sorgen anzunehmen. Dies ist die Pflicht eines jeden Gläubigen.

Auch wenn unsere Verwandten Sünder oder Nichtmuslime sein sollten, ist es nicht erlaubt, den Kontakt mit ihnen abubrechen. Die Strafe hierfür besteht darin, dass der Lebensunterhalt weniger, die Lebenszeit verkürzt und das Leben fruchtlos wird.

Unser Erhabener Herr spricht hierzu im Edlen Koran: **„Und fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr einander bittet, und (in Bezug auf) die Familienbande.“** (En-Nisa, Vers 1)

In einem anderen Vers heißt es: **„Wahrlich gebietet Allah die Gerechtigkeit, das Wohlhandeln und die Freigiebigkeit gegenüber den Verwandten. Und Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit. Er ermahnt euch, auf dass ihr euch besinnen möget.“** (En-Nahl, Vers 90)

Und unser Prophet (Sallallahu aleyhi we sellem) sagte: **„Wer möchte, dass ihm sein Lebensunterhalt vermehrt und sein Leben verlängert wird, der halte die Familienbande aufrecht!“** (El-Bukhari: El-Edeb: 12)

In einem weiteren Hadith sagte unser Prophet (Sallallahu aleyhi we sellem): **„Die besten Ausgaben des Menschen sind die, die er für seine Familie tätigt. Dann die für seine nahen Verwandten.“** (Müslim, Zekât 39)

Wohltätigkeit und Unterstützung der Armen sind Formen des Gottesdienstes. Sollte man seiner Familie und seiner Hausgemeinschaft gegenüber jedoch geizig sein, beeinträchtigt dies diesen Gottesdienst. Denn die Güte gegenüber den Mitmenschen beginnt bei den Nächsten.

Werte Gläubige!

Das irdische Leben ist wie eine Herberge, in der wir für ein paar Tage zu Gast sind. Die Karawane wird eines Tages weiterziehen. Und unser Verhalten gegenüber den Geschehnissen während unseres Kurzaufenthalts in dieser Welt, wird sich auf unsere Versorgung und unseren Charakter im Jenseits auswirken.

Es gehört zu unseren Pflichten, unsere Verwandten mindestens einmal im Jahr zu besuchen. Ist dies nicht möglich, sollten wir uns telefonisch bei ihnen erkundigen, wie es ihnen geht. Um die Herzen unserer Verwandten zu erwärmen, ist es eine schöne Sunna, ihnen bei diesem Besuch ein kleines Geschenk mitzubringen.

Die Verwandtschaftsbande erhält man nicht aufrecht, weil man sich davon einen irdischen Vorteil verspricht. Wir sollten sie nicht nur mit jenen aufrechterhalten, die uns ohnehin besuchen, sondern vor allem auch mit jenen, die den Kontakt mit uns abgebrochen haben oder denen wir egal sind.

Wir konnten uns unsere Verwandten zwar nicht aussuchen, wir können aber sehr wohl selbst entscheiden, auf welche Weise wir uns ihnen gegenüber verhalten. Lasst uns nicht vergessen, dass jeder für seine Absichten und Taten zur Rechenschaft gezogen wird!

Werte Gemeinde!

Wir wollen unsere Khutbe mit folgendem Hadith beenden: **„Nicht der hält die Familienbande aufrecht, der mit Verwandten Kontakt hält, die ihm Gleiches mit Gleichem (also Gutes mit Gutem) vergelten, sondern der hält die Familienbande aufrecht, der sie wieder zusammenknüpft, nachdem sie abgerissen war.“** (El-Bukhari: El-Edeb: 15)